

## **Gewitterchaos in Neunkirchen: Feuerwehr im Dauereinsatz gegen Fluten**

Schwere Gewitter über Neunkirchen führten zu über 60 Einsätzen der Feuerwehr, Keller unter Wasser und Autobahnsperungen.

#Neunkirchen unter Wasser: Auswirkungen eines heftigen Gewitters

### **Ein unerwarteter Regenfall**

Am Freitagabend kam es in Neunkirchen zu einem heftigen Gewitter, das massive Schäden verursachte. Mit über 60 Einsätzen war die Freiwillige Feuerwehr stark gefordert, insbesondere in den Stadtteilen Furpach, Kohlhof und Ludwigsthal. Der Anstieg der Notrufe begann gegen 18:30 Uhr und verstärkte sich schnell, was die Feuerwehr dazu bewegte, ein behelfsmäßiges Lagezentrum einzurichten, um die Einsätze zu koordinieren.

### **Die Folgen für die Infrastruktur**

Eine der gravierendsten Situationen ereignete sich in der Tiefgarage in der Parallelstraße, wo das Wasser bis zu einem Meter hoch stand. Das Abfließen wurde durch einen See im angrenzenden Wagwiesental behindert. Insgesamt waren die Feuerwehrleute und das Technische Hilfswerk (THW) bis in die frühen Morgenstunden mit der Beseitigung der Wassermassen beschäftigt. Der Einsatz dauerte bis etwa 2 Uhr nachts.

# **Von der Natur überrumpelt: Schadensbilder und Einsätze**

Die Regenmengen führten nicht nur zu überfluteten Kellerräumen in privaten Haushalten, sondern auch in zwei Supermärkten. Die Freiwillige Feuerwehr setzte sowohl Pumpen als auch Wassersauger ein, um den Wasserschaden zu beseitigen. Trotz der raschen Reaktion mussten die Einsatzkräfte viele Stunden arbeiten, um die Lage zu stabilisieren.

## **Beeinträchtigungen im Verkehr**

Zusätzlich zu den Kellerüberflutungen musste ein Fahrstreifen der Autobahn A8 gesperrt werden, nachdem ein Hangrutsch an der Zufahrt zum Campingplatz Volkssonnengarten beobachtet wurde. Dies stellte nicht nur ein Problem für den lokalen Verkehr dar, sondern weist auch auf die potenziellen Risiken hin, die durch die Witterungsverhältnisse für die Infrastruktur entstehen können.

## **Gemeinschaft und Unterstützung für die Betroffenen**

Die Situation war nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für die betroffenen Bürger eine Herausforderung. Bürgermeisterin Lisa Hensler und Kreisbrandmeister Sascha Cattarius besuchten die Einsatzstellen, um sich ein Bild von der Lage zu machen und ihre Unterstützung anzubieten. Die Gemeinschaft reagierte solidarisch, indem sie den Einsatzkräften zur Seite stand und denjenigen half, die am meisten betroffen waren.

## **Ein Weckruf für die Zukunft**

Dieser Vorfall zeigt deutlich, wie wichtig es ist, gut auf extreme Wetterlagen vorbereitet zu sein. Die Notwendigkeit, Systeme zur

Regenwasserbewirtschaftung zu verbessern und präventive Maßnahmen zu ergreifen, wird immer dringlicher. Auch wenn der Freitag ein einmaliger Vorfall war, ist es ratsam, zukünftige Planungen an derartige Wetterereignisse anzupassen. Die Erfahrungen aus Neunkirchen könnten wertvolle Erkenntnisse für andere Gemeinden liefern, die ähnliche Wetterbedingungen erleben.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**